Mitteilungsvorlage

Rheingau-Taunus-Kreis

Drucksachen-Nr. **XI/144**

Bad Schwalbach, den 10.08.2021
Aktenzeichen: I.7/BP
Ersteller/in: Beate Püsch

Schulen, Sport, Hochbau und Liegenschaften

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Kreisausschuss	06.09.2021		nein
Ausschuss für Schule, Bildung und Sport (SBS)	09.09.2021		ja
Kreistag	21.09.2021		ja

Titel

Berichtsantrag Nr. 11/21 der CDU-Kreistagsfraktion - Schülerzahlen im Rheingau-Taunus-Kreis; Stellungnahme der Verwaltung

Berichts-Antrag Nr. 11/21 der CDU-Kreistagsfraktion vom 10.06.2021;
Schülerzahlen im Rheingau-Taunus-Kreis

Bei der Beantwortung haben das Hessische Kultusministerium, das Staatliche Schulamt für die Landeshauptstadt Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis, die weiterführenden Schulen des RTK und der Fachdienst Schulen, Sport, Hochbau und Liegenschaften umfangreiche Zahlen und Auswertungen zusammengetragen. Zu einigen Fragen wäre eine detaillierte Antwort nur mit großem Zeitaufwand für einzelne Beteiligte möglich. Auf diese wird u.a. eingegangen.

Zu den einzelnen Fragen können folgende Antworten gegeben werden:

1. Wie ist die Entwicklung der absoluten Schülerzahlen im Rheingau-Taunus-Kreis in den vergangenen zehn Jahren?

Die Schülerzahlen entwickeln sich rückläufig. Im Schuljahr 2020/21 besuchten rd. 1.350 Schüler*innen weniger die Schulen des RTK, als dies im Schuljahr 2012/13 der Fall war.

Schuljahr 2021/22	Gesamtzahl liegt noch nicht vor
Schuljahr 2020/21	17.730
Schuljahr 2019/20	17.805
Schuljahr 2018/19	17.812
Schuljahr 2017/18	18.015
Schuljahr 2016/17	18.262
Schuljahr 2015/16	18.064
Schuljahr 2014/15	18.285
Schuljahr 2013/14	18.708
Schuljahr 2012/13	19.073

2. Wie ist die Entwicklung der absoluten Schülerzahlen im Rheingau-Taunus-Kreis mit Blick auf die Schulzweige der Haupt-, Real- und Förderschulen sowie der beruflichen Schulen und der Gymnasien?

In allen Schulformen und Zweigen ist die rückläufige Entwicklung der vergangenen Jahre spürbar. Am stärksten ausgeprägt ist diese bei den Gymnasien/Gymnasialen Zweigen (- 426), bei den Realschulen/Realschulzweigen (- 278) und bei den Beruflichen Schulen (-262).

Die einzelnen Angaben für die Schulen sind der beigefügten Anlage 1 zu entnehmen, wobei die endgültigen Zahlen für das kommende Schuljahr 2021/22 zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht in Gänze vorliegen.

3. Wie hoch ist die Geburtenrate im Kreis und wie hoch ist hierauf aufbauend die Zahl der Einschulungen in den letzten zehn Jahren in die Grundschulen in Trägerschaft des Kreises? (Bitte aufgeschlüsselt nach Gemeinde bzw. Einzugsgebiet Grundschule)

Nach den Entwicklungszahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes lag die Gesamtbevölkerung im RTK der unter 20-Jährigen im Jahr 2000 bei 20,8% und entwickelt sich seitdem rückläufig (2019: 17,1 %, Vorausberechnung bis 2035: 17,0%). Die Gesamtbevölkerungszahl lag 2000 bei rd. 185.0000, im Jahr 2019 bei rd. 187.000 und wird im Jahr 2035 ca. 185.400 betragen. Damit einher geht eine Erhöhung des Durchschnittsalters der Bevölkerung. Während die Prognose ein Bevölkerungswachstum von 3,3% für den Regierungsbezirk Darmstadt ausweist, wird im RTK insgesamt ein Rückgang von -1,7% erwartet. Dies wirkt sich den einzelnen Städten und Gemeinden jedoch sehr unterschiedlich aus und bewegt sich im Spektrum von + 3,1% für Idstein bis -13,9% für Lorch.

Ein Blick auf die Gesamtbevölkerungszahlen im RTK zeigt, dass sich die Geburtenzahlen in den letzten 10 Jahren zwischen 1.517 bis 1.675 p.a. bewegten. In den Jahren zuvor wies der RTK eine höhere Geburtenzahl zwischen 1.719 bis 1.911 p.a. auf.

Die Einschulungszahlen der Grundschulen in Trägerschaft des RTK sind der beigefügten Anlage 2 zu entnehmen.
Erkennbar ist eine relative Konstanz der Einschulungszahlen. In den größeren Städten Taunusstein und Idstein ist eine leichte Erhöhung festzustellen.

Während sich in Eltville 136 Schüler*innen auf 4 Grundschulen verteilen, sind dies in Idstein 238 Schüler*innen und in Taunusstein 305 Schüler*innen bei ebenfalls jeweils 4 Grundschulen.

Da die Einzugsgebiete der Grundschulen mit den Einschulungszahlen tabellarisch unübersichtlich darzustellen sind, ist eine Auflistung der Schulbezirke beigefügt (Anlage 3). Fast überall entspricht das Stadt- bzw. Gemeindegebiet den Grundschulbezirken.
Ausnahmen: Hohenstein-Hennethal (Schulbesuch an der Astrid-Lindgren-Schule Kettenbach), Idstein-Walsdorf (Schulbesuch an der Rabenschule Wallrabentein), Waldemser Schüler (Schulbesuch an der Alteburgschule Heftrich und an einer Schule im Hochtaunuskreis), Rüdesheim-Presberg (Schulbesuch an der Johannes-de-Laspée-Schule Johannisberg).
Schüler*innen aus folgenden Ortsteilen besuchen Grundschulen außerhalb des RTK: Lorch-Espenschied (Schulbesuch an der Grundschule Miehlen), Waldems-Steinfisch, Reichenbach, Niedermes und Wüstems (Schulbesuch an der Grundschule Weilrod-Riedelbach).

4. Wie lauten in den vergangenen fünf Jahren die Zahlen der schulpflichtigen und schulbesuchsberechtigten Zuzüge (hier: Schülerinnen Schüler) von außerhalb des Kreises in Schulen in Trägerschaft des Kreises? (Bitte nach Jahrgangsstufe und Schulform)?

Diese Daten sind für den Schulträger nicht abzurufen und werden auch vom Staatlichen Schulamt nicht erfasst.
Wenn gewünscht, müssten diese über die Schulen erfragt werden, was mit einem hohen Aufwand für die Sekretariate einhergeht. Alternativ könnten diese Zahlen ggfs. bei den

Einwohnermeldeämtern vorliegen. Sofern die Verwaltung diesen umfangreichen Prüfauftrag mit erhöhtem Verwaltungsaufwand an die Schulen oder die Kommunen weiterleiten soll, wird um Mitteilung gebeten.

5. Wie ist die zahlenmäßige Entwicklung von Haupt-, Realschul- und Gymnasialempfehlung vor dem Übergang von Jahrgangsstufe 4 zu 5 im Vergleich der letzten zehn Jahre zu beschreiben?

Dem Schulträger und auch dem Staatlichen Schulamt liegen diese Vergleichszahlen nicht vor bzw. werden nicht erhoben.

6. Wie entwickeln sich in den letzten zehn Jahren die tatsächlichen Zahlen beim Übergang der Jahrgangsstufe 4 nach 5 bzw. der Jahrgangsstufe 10 in die Gymnasiale Oberstufe und die Berufsschulen (Bitte aufgeschlüsselt nach Grundschule bzw. Sekundarstufe I in Zielschule sowie nach besuchtem Schulzweig in der Sekundarstufe I)?

Eine Darstellung nach abgebenden und aufnehmenden Schulen liegt dem Schulträger nicht vor. Diese umfangreichen Listen über einen längeren Zeitraum vom Staatlichen Schulamt heraussuchen zu lassen, bedeutet einen immensen Verwaltungsaufwand, den das Staatliche Schulamt derzeit personell nicht leisten kann.

Die Übergangszahlen insgesamt für die weiterführenden Schulen in den Sekundarstufen 1 und 2 sind beigefügt (Anlage 4).

In den letzten 5 Jahren konnten die Erstwünsche im RTK in jedem Schuljahr zu mindestens 96% erfüllt werden, in den Jahren davor zu mindestens 94%. Es stehen und standen für alle Schulzweige mehr als ausreichende Schulplätze / Bildungsangebote zur Verfügung.

Die Übergänge an die Gymnasialen Oberstufen des RTK sind ebenfalls der Anlage 4 zu entnehmen. Die Darstellung von abgebender und aufnehmender Schule wäre komplex und müsste vom Staatlichen Schulamt für den genannten Zeitpunkt aufwendig zusammen gestellt werden. Dies ist derzeit personell nicht leistbar.

Für das kommende Schuljahr 2021/22 ist die Liste beigefügt (Anlage 5), auf der auch die Übergänge an die Beruflichen Gymnasien, Oberstufengymnasien und allgemeine Oberstufenangebote nach Wiesbaden erkennbar sind.

Der Trend, ein Berufliches Gymnasium oder eines der beiden Oberstufengymnasien in Wiesbaden zu besuchen besteht insbesondere von Schulabgängern der IGS'en (22 Schüler*innen), der Aartalschule (26 Schüler*innen) und der Gutenbergschule (37 Schüler*innen). Neu festzustellen ist auch der Wechsel von den Gymnasien (insgesamt 22 Schüler*innen an das Berufliche Gymnasium und 11 an ein Oberstufengymnasium). Von den beiden KGS'en mit Oberstufe (NAOS und Limesschule) wechselten lediglich 6 Schüler*innen auf das Berufliche Gymnasium und 4 auf ein Oberstufengymnasium.

7. Wie viele Schülerinnen und Schüler jeweils mit Gymnasial-, Realschul- und Hauptschulempfehlung besuchen aktuell die integrierten Systeme (IGS) im Rheingau-Taunus-Kreis? (Bitte nach Schule, Jahrgangsstufe und Empfehlung aufgeschlüsselt).

Diese Daten liegen dem Schulträger nicht vor.
Die einzelnen Schulen können diese Daten nur mühsam nachverfolgen. Da sie nicht regelhaft in die Statistik eingepflegt werden, müsste jede Schülerakte einzeln gezogen werden. Dies ist ein nicht zumutbarer Arbeitsaufwand für die Schulen.

Daher beiliegend die aktuellen Zahlen für den neuen Jahrgang 5 im Schuljahr 2021/22:

IGS Obere Aar:
21 Schüler*innen mit H-Empfehlung
38 Schüler*innen mit R-Empfehlung
3 Schüler*innen mit G-Empfelung

IGS Hildegardisschule:
31 Schüler*innen mit H-Empfehlung
31 Schüler*innen mit R-Empfehlung
keine Schüler*innen mit G-Empfehlung

IGS Wallrabenstein:
18 Schüler*innen mit H-Empfehlung
30 Schüler*innen mit R-Empfehlung
6 Schüler*innen mit G-Empfehlung

8. Wie viele Schülerinnen und Schüler mit Gymnasial-, Realschule- und Hauptschulempfehlung besuchen aktuell die kooperativen Systeme (KGS) im RTK? (Bitte nach Schule, Bildungsgang und Jahrgangsstufe aufgeschlüsselt).

Diese Daten liegen dem Schulträger nicht vor.
Die einzelnen Schulen können diese Daten nur mühsam nachverfolgen. Da sie nicht regelhaft in die Statistik eingepflegt werden, müsste jede Schülerakte einzeln gezogen werden. Dies ist ein nicht zumutbarer Arbeitsaufwand für die Schulen.

Daher beiliegend die aktuellen Zahlen für den neuen Jahrgang 5 im Schuljahr 2021/22:

Aartalschule Michelbach:
8 Schüler*innen mit H-Empfehlung
40 Schüler*innen mit R-Empfehlung
42 Schüler*innen mit G-Empfehlung
Insgesamt erfolgte die Aufnahme von 43 Schüler*innen im G-Zweig und von 47 im H/R-Zweig.

NAOS (Nik.-Aug.-Otto-Schule Bad Schwalbach):
Für die insgesamt 167 Schüler*innen lagen für
24 Schüler*innen eine H-Empfehlung
69 Schüler*innen eine R-Empfehlung und
74 Schüler*innen eine G-Empfehlung vor.
Insgesamt erfolgte die Aufnahme von 83 Schüler*innen im G-Zweig und von 84 Schüler*innen in der Förderstufe (H/R).

Limesschule Idstein:
8 Schüler*innen mit H-Empfehlung
97 Schüler*innen mit R-Empfehlung
90 Schüler*innen mit G-Empfehlung
Insgesamt erfolgte die Aufnahme von 110 Schüler*innen im G-Zweig und 90 im H/R-Zweig.

Theißtalschule Niedernhausen
7 Schüler*innen mit H-Empfehlung
41 Schüler*innen mit R-Empfehlung
51 Schüler*innen mit G-Empfehlung
Insgesamt erfolgte die Aufnahme von 52 Schüler*innen im G-Zweig und 47 Schüler*innen im H/R-Zweig

9. Wie entwickeln sich die Gastschulbeiträge in den vergangenen zehn Jahren und an welche Schulträger bzw. für welche Schulformen werden solche geleistet?

Die Schülerzahl der Schüler*innen, die eine öffentliche Schule außerhalb des RTK besuchen, ist von 3.686 im Jahr 2012 auf 3.107 im Jahr 2020 gesunken. Die Gastschulbeiträge, deren jeweilige Höhe pro Schüler*in/Schulform jedes Jahr neu festgesetzt werden, betrugen 2012 rd. 1,64 Mio €, im Jahr 2020 rd. 1,54 Mio €.

Die Schülerzahl der Schüler*innen, die eine private Schule innerhalb und außerhalb des RTK besuchen, ist nur für die Jahre 2016-2020 ermittelt worden, da diese Zusammenstellung deutlich aufwendiger ist als für die öffentlichen Schulen.
Die Schülerzahl der Schüler*innen, die eine private Schule besuchen ist in diesem Zeitraum von 2.206 auf 2.290 gestiegen. Die Gastschulbeiträge betrugen im Jahr 2016 rd. 952.000,-€, im Jahr 2020 rd. 1,09 Mio €.

In den Listen (Anlagen 6a und 6b) ist ersichtlich, für welche Schulträger und welche Schulformen Gastschulbeiträge geleistet wurden.

10. Welche Schulen und welche Schulformen werden außerhalb des Kreisgebietes aktuell von Schülerinnen und Schülern des Rheingau-Taunus-Kreises besucht?

Die aktuell besuchten Schulen mit entsprechender Schüleranzahl sind in den Anlagen 6a und 6b ersichtlich.
Bei den öffentlichen Schulen stellen die Beruflichen Schulen mit derzeit 2.189 Schüler*innen die mit Abstand größte Schülergruppe, wobei unterschiedliche Schulformen (Vollzeit, Teilzeit, duale Ausbildung) enthalten sind.

Die zweite größere Gruppe stellen die Gymnasien mit 473 Schüler*innen, wobei dies hauptsächlich Schüler*innen sind, die eines der Wiesbadener Oberstufengymnasien besuchen oder am Ende der Mittelstufe in eine Oberstufe außerhalb des RTK wechseln.

Festzustellen ist der Trend zum Besuch einer privaten Schule/Ersatzschule. Die Schüler*innen, die eine Ersatzschule innerhalb und außerhalb des RTK besuchen, sind der Anlage 6b zu entnehmen.

11. Wie viele Schülerinnen und Schüler verließen/verlassen die Schulen ohne Abschluss (bitte rückwirkend auf 10 Jahre)?

Schuljahr 2020/21	Daten liegen derzeit noch nicht vor
Schuljahr 2019/20	2
Schuljahr 2018/19	34
Schuljahr 2017/18	29
Schuljahr 2016/17	15
Schuljahr 2015/16	32
Schuljahr 2014/15	28
Schuljahr 2013/14	27
Schuljahr 2012/13	37
Schuljahr 2011/12	76

Die Quote der Abgänger ohne Abschluss liegt im RTK regelmäßig unter dem hessischen Durchschnitt bei 0,1% bis 2,4% (hessische Durchschnittswerte: 1,4 bis 2,6%).Einzige Ausnahme hiervon bildete das Schuljahr 2011/12 mit 4,3% (Hessen: 2,6%).

12. **Der Kreisausschuss wird gebeten, eine Bewertung zwischen Geburtenrate und Grundschulzahlen, vor allem in die Zukunft gerichtet, vorzunehmen und Stellung zu beziehen, inwieweit in den einzelnen Grundschulbezirken Ausbauerfordernisse notwendig werden.**

Die Geburtenstatistik ist eines der grundlegenden Instrumente zur Ermittlung der Schulentwicklung im Grundschulbereich. Weitere sind die Kita-Entwicklungspläne, die Bauleitplanungen, der Trend zur späteren Einschulung von Kann-Kindern, die Zunahme von Gestattungsanträgen, die unvorhersehbare Zuwanderung (v.a. in den Jahren 2015/2016), die Zuwanderung durch die EU-Osterweiterung, die inklusive Beschulung, Standorte von Kinderheimen und Wohngruppen und einige andere Faktoren.
An einigen Standorten (z.B. Rüdesheim) können sowohl Geburten- als auch Kindergartenstatistiken nicht stringent angewandt werden. Zwar besuchen die Kinder aus Rüdesheim, Aulhausen und Assmannshausen gem. der Schulbezirkssatzung die Julius-Alberti-Schule in Rüdesheim. Durch das zusätzliche Angebot der Vincenzschule in Aulhausen (inklusive Grundschule) entscheiden sich viele Eltern zur Einschulung dort. Privatschulangebote für Grundschüler im RTK gibt es ferner in Aarbergen-Kettenbach, Idstein und Taunusstein-Neuhof; diese spielen auch überörtlich eine Rolle. Auch diese Faktoren sind bei der Planung für die einzelnen Standorte mit zu berücksichtigen.

Der Ausbau der Ganztagsangebote zur Sicherstellung des Rechtsanspruches ab 2026 erfordert an einigen Standorten bauliche Veränderungen bzw. Erweiterungen. Ähnlich verhält es sich mit zusätzlichen Aufgaben und Erweiterung der Angebote an den Schulen. UBUS-Kräfte, Schulverwaltungskräfte, Berufsberatung, BFZ-Kräfte, Schulsozialarbeiter und Schulgesundheitskräfte sind nur einige neue Professionen, die seit einiger Zeit an den Schulen tätig sind und in Raumprogrammen neu mitbedacht werden müssen. Maßnahmen wie z. B. Vorklassen, Vorlaufkurs und Gruppenschülerhilfen finden während der Schulzeit statt, ohne dass alle diese Kinder in der Gesamtschülerzahl erfasst sind. Trotzdem werden Räumlichkeiten an den Schulen hierfür benötigen.

Zur Frage der Erweiterung aufgrund eines zu erwartenden Schülerzuwachses besteht ein permanenter Austausch mit Schulleitungen, Kita-Planung, Bauleitplanung, Städten und Gemeinden. Ein spürbarer Zuwachs an Schüler*innen ist mittelfristig an den Standorten Idstein, Oestrich-Winkel, Taunusstein und Bad Schwalbach zu erwarten.

Die Idsteiner Grundschulen (insbesondere betroffen wird die Taubenbergschule sein), werden diesem voraussichtlich zunächst gerecht werden können. Die Taubenbergschule hatte zum Zeitpunkt der Fertigstellung der 2. Grundschule (Auf der Au) im Jahr 2005 rd. 400 Schüler*innen und derzeit rd. 270. Die Grundschule Auf der Au hatte seinerzeit 350 und derzeit ebenfalls 350 Schüler*innen. Innerhalb des Stadtgebietes Idstein wäre auch eine Änderung der Schulbezirkssatzung denkbar, um eine Ausgewogenheit beider Standorte herzustellen.

Am Standort Oestrich-Winkel fand im Jahr 2012/13 die Fusion der beiden Grundschulen statt. Durch die Zusammenlegung ist wie erwartet eine stabile 3-4 Zügigkeit mit derzeit rd. 280 Schüler*innen entstanden. Bautätigkeiten innerhalb des Stadtgebietes und eine Steigerung der Kita-Zahlen werden mittelfristig eine 4-Zügigkeit mit sich bringen. Eine Erweiterung der Pfingstbachschule ist daher vorgesehen.

Die höchste Steigerung ist in Taunusstein zu erwarten. Sowohl am Standort der Silberbachschule in Wehen als auch der Regenbogenschule in Bleidenstadt sind Erweiterungsmaßnahmen vorgesehen, während an der Grundstufe der IGS in Hahn u.a. durch den Schülerrückgang in der Mittelstufe der IGS zunächst ausreichende räumliche Kapazitäten zur Verfügung stehen.

An der Wiedbachschule in Bad Schwalbach ist mit einem Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Bislang werden dort bei Bedarf zusätzliche Räume der benachbarten Janusz-Korczak-Schule (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) mit genutzt.

Ein weiterer leichter Zuwachs ist am Standort der Geschwister-Grimm-Schule in Breithardt entstanden, da durch die Änderung der Schulbezirkssatzung 2019 nunmehr die Kinder aller Hohensteiner Ortsteile die Schule besuchen. Hierfür werden in kleinerem Umfang Erweiterungsmaßnahmen nötig.

Durch geplante bauliche Maßnahmen, vor allem in Bezug auf die Betreuungs- und

Ganztagsangebote, ergeben sich an einigen Standorten Synergieeffekte in Bezug auf benötigte Klassen- und Unterrichtsräume, u.a. an der Astrid-Lindgren-Schule in Kettenbach, der Äskulapschule in Schlangenbad-Bärstadt, der Grundstufe der Theißtalschule Niedernhausen, der Alteburgschule Idstein-Heftrich und der Grundschule Kemeler Heide in Heidenrod-Kemel.

Alle vorgenannten Maßnahmen sind in der mittelfristigen Haushaltsplanung enthalten.

(Scholl)
Kreisbeigeordneter

Anlagen: 1-6b (55 Seiten)